

Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Aemter Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Mittwoch u. Samstag und kostet monatlich
Mark 150.— u. Fernsprecher Nr. 1.
Postfachkonto Köln Nr. 404 49

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit Nr. 10.—
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit Nr. 30.—
Bankkonto: Markburger Bank Ndl. Laasphe
Girokonto: Kreispostkasse Laasphe Nr. 89

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 134

Laasphe, Mittwoch den 6. Dezember 1922

47. Jahrgang

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Wiesenflächen werden wie folgt festgelegt:
Dienstag, den 12. Dezember.
Erndtebrück nachmittags 2½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Mittwoch, den 13. Dezember.
Wingeshausen morgens 8½ Uhr am unteren Ende beginnend,
Aue oberes Ebertal 9½ Uhr bei der neuen Kappelschleuse oberhalb
der Säurefabrik beginnend.
Aue unteres Ebertal 11 Uhr am Bahnhof beginnend.
Verghausen Gruppe A 11½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Preisdorf- u. Fehlbachtal 1 Uhr am unteren Ende beginnend.
Gruppe C 2½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Gruppe F 3½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Zustelal 4 Uhr am unteren Ende beginnend.
Donnerstag, den 14. Dezember.
Schälar morgens 8½ Uhr oberhalb des Dorfes beginnend.
9½ Uhr gemäß Vorschlag des Herrn Amtmann
Kaiser Vorberaubung über die Bildung einer
Wiesengemeinschaft „unter den Eichen“.
Schälar 11 Uhr Wiesenabteilung am Dorf beginnend.
Verleburg Bürgerau 11½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Unterm Bimbura 1 Uhr an der Odebornbrücke beginnend.
Raumland 2½ Uhr am Bahnhof beginnend.
Verghausen Gruppe G 3 Uhr am unteren Ende beginnend.
E und Altmühlbachtal um 4 Uhr am unteren
Ende beginnend.

Freitag, den 15. Dezember.

Banse Bansebachtal 8½ Uhr am Amtshaus beginnend.
Auerbachtal 9½ Uhr am oberen Ende beginnend.
Godelsbachtal 10½ Uhr am unteren Ende beginnend.
Laasphe 2 Uhr am Bahnhof beginnend.
Niederlaasphe 3½ Uhr am oberen Ende beginnend.

Die Wiesenversteigerung findet zur Teilnahme mit dem Bemerken
auf, daß für zu sorgen, daß bis spätestens zu den Schuttermittagen alle
Unterhaltungsarbeiten erledigt sind. Auch weise ich erneut darauf
hin, daß nach den Genossenschaftsstatuten die Anlagen gemeinsam
unter Aufsicht und Aufsicht des Wiesenversteigerers zu unterhalten
sind und dies nicht den einzelnen Besitzern überlassen bleiben darf.
Verleburg, den 1. Dezember 1922.
Der Landrat. J. B. Weber, Kreissekretär.

Polizeiverordnung.

Auf Grund des § 34 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom
1. April 1880 (S. S. 330) in der Fassung des Gesetzes vom
8. Juli 1920 (Gesetzsammlung S. 437), des § 9 des Vogelschutzgesetzes
vom 30. Mai 1908 (S. S. 317), des § 136 des Gesetzes über
die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsamml.
S. 395) und des § 1 des Reichsgeldstrafengesetzes vom 21. Dez. 1921
(S. S. 1604) verordnen wir für den Umfang des Preussischen
Staates, was folgt:

§ 1. Es ist untersagt, Vögel mit Fangeisen, die an Pfählen oder
anderen über die Umgebung hervorragenden Gegenständen angebracht
sind (Pfahlfallen), oder darauf angebrachten Selbstschüssen nachzu-
stellen.
§ 2. Solche Pfahlfallen dürfen nicht feilgehalten oder anderweitig
in den Verkehr gebracht werden.

Edith Bürkners Liebe.

Roman von Fr. Lehne.

„Heberle, es dir, Lucian,“ sagte Frau Hilde-
brandt, „ich bitte dich.“
Doch er schüttelte bestimmt den Kopf.
„Was gibt's da noch zu überlegen? Ich lasse mir
viel gefallen — aber so viel nimmer! Lang' genug
hab' ich Marthas Vorwürfe über mein Mißgeschick an-
gehört; aber beleiden lasse ich mich nicht! In jedem
Wort, das sie mir gesagt, lag eine Beleidigung! So
zeigt sich Liebe nicht, wohl aber Eitelkeit! Es tut mir
leid, daß alles so gekommen, ist aber nun nicht mehr
zu ändern. Leb wohl!“
Festem Schritte ging er zur Tür.
Martha starrte ihm mit großen Augen nach. Ihr
war, als ob ein böser Traum sie harrte! Es konnte
doch nicht wahr sein, daß Lucian sie ausgab — nein,
das war unmöglich!
Mit beiden Händen faßte sie nach ihrem Kopf und
brach dann mit einem Schrei zusammen. Sie wollte
nichts sehen, nichts hören, leise weinte sie vor sich hin.
Mittags verschmähte sie Speise und Trank. Vor
sich hinstarrend, lag sie auf dem Divan in ihrem Zim-
mer — und wartete! Lucian mußte ja zu ihr zurück-
kehren — es war ja nicht zu fassen, daß sie ihn ver-
lieren sollte!
Gegen Abend öffnete ihre Mutter die Tür des
Zimmers und trat vorsichtig ein.
„Hier, Marthchen, sind die Zeitungen. Das Abend-
blatt ist soeben gekommen, und zu Mittag hast du die
„Neuesten“ doch auch nicht gelesen. Es steht was vor
— was? Ist die Migräne besser? Dann will ich
— was?“
Die beiden Hände entfaltete Martha die Zei-
tungen und suchte gierig die Berichte über das Kon-
zert des verstorbenen Abends.
„Was las sie da —“ er wollte gut machen, was er
am Abend vorher verbrochen — das waren die Worte
unseres hochgeschätzten Künstlers Lucian Walbow. „Und
wie hat er sie eingeleitet! Wir danken ihm für sein herr-
liches, unvergleichliches Spiel! Er hat sich selbst über-
troffen! Törende Beifallsstürme, nicht empfinden!“

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 2
werden mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit Haft geahndet.
§ 4. Diese Verordnung tritt zwei Wochen nach ihrer Verkündung
in Kraft.

Berlin, den 29. September 1922.
Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung.
J. A. gez. Achenbach.
Der Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten.
J. B. gez. Eggert.

* Veröffentlicht *

Verleburg, den 27. November 1922.
Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Herrn Ministers für Volkswirtschaft
vom 6. November 1922 betragen die Gebühren für die Blutunter-
suchungen nach Wasserman beim Institut für Hygiene und
Bakteriologie in Gelsenkirchen vom 1. November 1922 ab für Privat-
personen 400 Mk., und für Rassenangehörige, wenn gleich bei der
Einführung des Materials auf den Begleitzetteln die Zugehörigkeit
von den Ärzten und Krankenhäusern mitgeteilt wird, 250 Mk.
Verleburg, den 27. November 1922.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Änderung der Gebührenordnung für die Bezirksförstereifeger
des Kreises Wittgenstein vom 7. Juni 1922 (Kreisblatt Nr. 68).

I. § 5 erhält folgende Fassung:
Die Gebühr für das Reinigen eines nicht feigbaren Schornsteins
(ruffisches Rohr) beträgt für die laufende Meterzahl (vgl. Nr. 1)
von 1—5 Meter je m 8 Mk. (gleich 40 Mk.), 6—10 m je m 6,40 Mk.
(gleich 32 Mk.), 11—20 m je m 4,80 Mk. (gleich 48 Mk.), 21—50 m
je m 3,20 (gleich 96 Mk.), 51—100 m je m 2,40 Mk. (gleich 120 Mk.)
Einhundert Meter Schornstein kosten also zusammen 336 Mk.

II. § 6 erhält folgende Fassung:
In Fabriken wird jedes feigbare Rohr mit 8 Mk. berechnet.
III. § 8 erhält folgende Fassung:
Erfolgt eine Reinigung auf besondere Bestellung, so werden als
Zuschlag zu den Gebühren 128 Mk. erhoben.

IV. § 11 erhält folgende Fassung:
Für die Teilnahme an der Feuerstellenschau sind für die Stunde
192 Mk. und für den Tag 1440 Mk. zu zahlen.

VI. Diese Änderung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.
Verleburg, den 1. Dezember 1922.

Der Landrat. Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1923 werden vom Amtsgericht zu Verleburg folgende
Termine auf dem Gerichtstage zu Erndtebrück in der Gastwirtschaft
Bomhof abgehalten werden und zwar am 9. Januar, 13. Februar,
20. März, 1. Mai, 5. Juni, 10. Juli, 18. September, 23. Oktober
und 4. Dezember 1923.
Arnsberg, den 23. November 1923.

Der Landgerichtspräsident.

Poincarés neue Sühneforderungen.

Milliardenforderung von Passau und Ingolstadt.

Dem deutschen Botschafter in Paris ist eine von Poincaré
unterzeichnete Note der Botschafterkonferenz übergeben worden,
die neue unerhörte Sühneforderungen für die Zwischenfälle
in Stettin, Passau und Ingolstadt, wo Ententoffiziere be-
lästigt worden sind, erhebt. So soll der bayerische Minister-
präsident der Interalliierten Militärkommission schriftlich
seine Entschuldigung aussprechen, jede der beiden Städte
Passau und Ingolstadt haben 500 000 Goldmark zu zahlen.
Falls das nicht geschieht, würden die alliierten Regierungen
1 Million Goldmark oder den Gegenwert in der Pfalz oder
im besetzten Rheinland selbst erheben.

Wie offiziell erklärt wird, ist die Note, die inzwischen
in Berlin eingegangen ist, sofort Gegenstand eingehender
Beratung der beteiligten Ressorts gewesen. Die Entschlie-
ßungen der Regierung werden im Einvernehmen mit der
bayerischen Regierung getroffen werden. Eine eingehende
objektive Darstellung des Sachverhalts wird der Öffentlich-
keit nicht vorenthalten werden.

Kurzes Moratorium?

Bei der Londoner Vorbesprechung für die Brüsseler
Konferenz will Bonar Law ein zweimonatliches Moratorium
für Deutschland vorschlagen, da Anfang Januar in Brüssel
für die deutschen Zahlungen eine Entscheidung getroffen
werden soll.

Ein Vorschlag Poincarés

verlangt, daß das Moratorium für Deutschland auf drei
Jahre befristet sein soll. Bedingung ist für ihn die Er-
richtung einer Zollschranke östlich vom besetzten Gebiet,
die Beteiligung alliierter Kapitals an allen im besetzten Gebiet
befindlichen chemischen und metallurgischen Fabriken, die
Kontrolle der indirekten Steuern in dem Okkupationsgebiet
durch eine internationalisierte Beamtenstaffel, ferner besondere Maß-
nahmen gegen die Abwanderung des Kapitals ins Ausland,
die Stabilisierung der Mark durch eine internationale
Anleihe unter gleichzeitiger Heranziehung des Goldbestandes
der Reichsbank, schließlich eine Erhöhung der Kohlenlieferung
um 25 Prozent und Steigerung des Holzexports um 20
Prozent. Man sieht, Poincaré nimmt sich viel vor.

Ernährungsminister Dr. Luther.

Anstelle des zurückgetretenen Dr. Müller-Born ist
nunmehr der bisherige Oberbürgermeister von Essen,
Dr. Luther, zum Ernährungsminister ernannt worden.
Dr. Luther führte, bevor er Mitte des Jahres 1918 Ober-

„Auge zuwenden.“
Frühzeitiger als sonst war sie am Kaffeetisch.
Bekümmert trat ihr die Mutter entgegen.
„War der Briefträger schon da?“ fragte Martha
hastig.
„Ja, er hatte aber nichts für dich, Marthachen.“
„So hat Lucian nicht geschrieben?“
„Doch — hier ist der Brief —“ ein Dienstmann
brachte ihn — und auch ein Paket.
Mit zitternden Händen öffnete Martha den Brief.
Als sie ihn gelesen, sank sie wie vernichtet in einen
Sessel.
Vorbei!
Lucian Walbow ließ sich nicht umstimmen.
Er schrieb, sie habe doch wohl erst die Berichte
über das Konzert abgewartet, um danach ihre Maß-
nahmen zu treffen. Und er schrieb weiter, jetzt habe er
deutlich genug gesehen, daß sie in ihm nicht den Mann,
sondern den Künstler liebt! Und da eines Künstlers
Erfolge oder Mißerfolge manchmal von Kleinigkeiten u.
zufälligen Abhängen, die unberechenbar seien, wolle er
ihr eine solche unsichere Zukunft an seiner Seite erspa-
ren.
Heberdies könne er ihre Härte ihm gegenüber und
die Beleidigungen, die sie ihm zugefügt, nicht so schnell
vergessen! Er würde deshalb nichts von dem, was er
gesagt, zurücknehmen. Anbei schide er die Violine, die
sie ihm geschenkt, sowie die Strawnattennadel und Brä-
utämschmuck zurück.
Martha warf sich mit dem Gesicht auf den Tisch
und schluchzte; sie war keinem Trostwort zugänglich.
Es war auch zu bitter, was ihr da auferlegt
wurde. Der geliebte Mann sagte sich vor ihr los —
um eine Kleinigkeit, ein Nichts — gleichsam, wie wenn
er nur darauf gewartet hätte!
Wie der Blitz durchzuckte sie da ein Gedanke:
Edith!
Sie hob den Kopf und trocknete ihre Tränen.
„Ich weiß auch, Mama, wer dahinter steckt —
Edith! Du glaubst es nicht? Ganz bestimmt — du
kannst dich drauf verlassen! Sie hatte doch vor meiner
Verlobung ein Verhältnis mit Lucian — und jetzt
hat sie ihn sicher wieder betört und aufgehört. Aber ich
werde es schon rausbekommen!“

FRIDERICUS REX

Erster Teil

am 8. u. 9. Dez. 1922

doch selbst
bundes in

Freitag den 8. Dezember
und Sonnabend den 9. Dezember
 abends 7 1/2 Uhr

Der große Cserepy-Film
Fridericus Rex

I. Teil:
Vater und Sohn.
 Nebst gutem Beiprogramm.

Gute Streichmusik

Paul Fuchs.

Westfälischer Hof

Am Dienstag den 12. Dezember findet nachmittags um 4 Uhr eine

Generalversammlung
 der Waldgenossenschaft Grndtebrück

im Wittgensteiner Hof hier selbst statt, zu welcher die Mitglieder der Genossenschaft hiermit eingeladen werden. Tagesordnung kann bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Grndtebrück, den 4. Dezember 1922.

Der Waldgenossenschaftsvorsteher:
 Roessler, Amtmann.

ausgefärrtes Frauenhaar.

Gleichzeitig empfehle

Parfümerien und Toiletteartikel
 als passende Weihnachtsgeschenke.

Kurt Bertuch, Friseur,
 vorm. Ed. Loos, Laasphe.

Wir kaufen alte
Maschinen, Motore und sonstigen Guß,
 auch in kleineren Mengen zum Einschmelzen.
 Anfragen mit Angabe der ungefähren Menge und der Art der abzugebenden Stücke an

Weberwerke, Siegen.
 Telefon 205.

Metall!

Alles staunt! Alles eist! zu

Metall-Dietrich

Trotz allem Schwanen Auf und Nieder zahlte staunend hohe Preise für

Kupfer, Messing, Blei, Zink, Eisen usw.

Feudingen Fr. Dietrich
 Metallhandlung.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie

750000 Lose = 300000 Gewinne u. 24 Prämien im Gesamtbetrage v. 1 Milliarde 256 Millionen 500 500 Mk.

4 Hauptgewinne zu je 5000000 Mark,
 4 " " " 3000000 "
 2 Prämien " " 5000000 "
 2 " " " 2500000 " usw.

Ziehung 1. Klasse 9. u. 10. Januar 1923.

Es kosten	1/2	1/4	1/8	1/16	Lose
75	150	300	600	Mk. für die 1. Kl.	
100	200	400	800	" " 2.-4. "	
u. 375	750	1500	3000	" " alle 4 "	

Amtl. Spielplan 1,25 Mk. Porto 12 Mk.

Siegen i. W. R. Stauf,
 Staatl. Lotterie-Einnahme
 Postfachkonto Köln 2428.

Bestellungen nimmt auch Herr Hermann Jung Laasphe, entgegen.

Stadtverordnetenversammlung
 am Mittwoch den 6. Dezember, nachmittags 6 Uhr im städtischen Sitzungssaal.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die weitere Verwendung der Präparandenanstalt bzw. Festsetzung einer angemessenen Miete für dieselbe.
2. Anfrage des Stadtverordneten Müller über die Beleuchtung des Puderbacherweges.
3. Reinigung und Heizung der städtischen Büroräume durch die Witwe Roth, Laasphe.
4. Bewilligung einer Beihilfe zu der Reichsammmlung des „Volksbundes Deutscher Kriegergräberfürsorge“.
5. Beitritt zum Umlageverfahren der Westfälischen Feuerwehr-Unfall-Hilfskasse.

Laasphe, den 1. Dezember 1922.

Der Stadtverordnetenvorsteher. Melzheimer.

Bekanntmachung.

Wir erinnern zum letzten Male an die Zahlung der **Reichseinkommensteuer für 1921 und 1922**, der **Wohnungsbaubgabe** und des **Mittelschulgelbes**. Ab 8. ds. Mts. werden die Rückstände kostenpflichtig beigetrieben.

Bemerkt wird hierbei nochmals, daß durch die Einlegung von Rechtsmitteln die Zahlung der veranlagten Steuern nicht aufgehalten wird.

Laasphe, den 4. Dezember 1922.

Die Stadtkasse.
 Hahn, Stadtreintmeister.

Bekanntmachung

Die Sprechzeiten für die Geschäftsräume des Amtes Grndtebrück werden vom 1. Dezember ds. Js. ab hiermit wie folgt festgesetzt:

Sonntags von 8-11 Uhr vormittags,
 für die übrigen Werktage von 8-11 Uhr vormittags und 4-5 Uhr nachmittags.

Während der übrigen Tagesstunden sind die Geschäftszimmer für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Die Neuordnung war im Interesse einer ordnungsmäßigen Erledigung der übrigen Dienstgeschäfte dringend notwendig und wird gebeten auf Innehaltung der festgesetzten Sprechstunden bedacht zu sein.

Grndtebrück, den 30. November 1922.

Der Amtmann. Roessler.

Achtung!

Sämtliche Gewerbetreibende von Grndtebrück und Umgebung werden hiermit zwecks Gründung eines **Schuhverbandes** für Handel und Gewerbe hier selbst auf **Samstag den 9. ds. Mts., nachmittags 6 Uhr** in den Wittgensteiner Hof hier freudl. eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit wird Herr Henkel, Wallau, über das Thema reden: „Was der Geschäftsmann im Kreise Wittgenstein wissen muß.“

Keiner darf fehlen, da die Sache überaus wichtig ist.

Grndtebrück, den 4. Dezember 1922.

Die Einberufer.

Bekanntmachung.

Die von der Fischelbacher Mühle nach Grube Gonderbach führende Freileitung wird am 6. 12. 22 unter Hochspannung gestellt. Das Besteigen der Masten sowie das Berühren der Leitungen, auch etwa herunterhängender, ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten.

Die Betriebsleitung
 der Fürstl. Grube Gonderbach.
 Dietrich.

Pfeildreieck Seifen

Bei höchster Waschkraft Schonung der Wäsche.

August Jacobi Act. Ges.
 Seifenfabrik, Darmstadt.

Dixin das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
 MENKEL & Co., DUSSELDORF

Milch-Zentrifugen
 Alfa, Standard, Miele u. dergl.

Nähmaschinen
 Anker, Phönix etc.

willkommen Weihnachts Geschenk
 in jeder Ausführung liefert

Friedr. Scheib,
 Hildchenbach (Wolff.)

Am Samstag den 9. Dezbr. 1922, nachm. 2 Uhr werde ich die dem Landwirt Heinrich Treude am oberen Röhpfen bei Birkelbach gehörigen beiden **Grundstücke** öffentlich meistbietend verpachten:

Flur 9 Nr. 57 Acker am Zinserrücken 6 ha 45 ar 40 qm groß.

Flur 9 Nr. 138/46 Wiese auf der Neutwiese, zwischen der Eder und Bahn 1 ha 71 ar 56 qm groß.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Dr. Gloede,
 Rechtsanwalt und Notar.

Wir haben vorrätig:

Weizenmehl	Reisfuttermehl
Roggenmehl	Rohsalz (Salinen)
Maïs	Steinsalz
Erbsen	Biehsalz
Kokoskuchen	schwefels. Ammoniak
Weizenachmehl	Ammoniak-Super-
Weizenfuttermehl	phosphat 5x10
Weizenkleie	Kali 42 %
Schnitzelmelasse	Rainit.

Kornhaus Wallau.

W. Brüggemann, Althandlung
 Biedenkopf, Hospitalstraße 22.

Zahle die höchsten Preise für

Lumpen
Alt-Eisen
Papier
Wolle
Knochen
 u. Metalle.

Haben ab Lager abzugeben, solange Vorrat reicht:

gelbe Speisekohlraben
rote Speisebohnen
Winter-Zwiebeln
Pferde- und Schweinefutter
Weizenmehl, Rohsalz u. Wirsing.

Gebr. Grünenbaum, Laasphe.
 Telefon 59.

Die Wittgensteiner Hof
 Mittwoch u.
 Markt 150.-
 — Postfach

Numm

Der We
 Stall des Gr
 beitung und
 heitpreis für
 d. Js. festge
 Verlebur

Im

△ Für
 fach ist die
 in den La
 gierung di
 ren began
 dessen, jed
 nächster M
 gegeben ho
 hatte er n
 bewältigen
 tarier konn
 der Reichs
 innerpoliti
 es wider
 Erkenntnis
 den Reichs
 schreit gen
 Luft, welch
 kom, sich
 tische und
 gute Wirt
 seine Ver
 seine Regi
 besser, er
 kein arbei
 darin lag
 parlament
 tagung w
 den Reich
 sich zurech
 ohne Einf

Jetzt
 sofort hör
 führenden
 gierung G
 schwebend
 nehmen lo
 zu ziehen
 können, n
 die Rege

27)
 Sein
 tröfliche
 Er z
 „Nid
 Auch sieh
 pakt, we
 Ra, er h
 ich seine
 selber ein
 müßt du
 Erreg
 Nat
 natürlich
 derer Se
 würde m
 richtige
 aufstiege
 Fah
 die Mitte
 wolle, d
 Auch
 drohte, e
 gab and
 nacham
 war.

In
 ger nicht
 der verhe
 dem
 daß Luc
 Ben
 so konnte
 rinnen.
 Mor
 die Anst
 ter dacht
 rechnende

Edi
 Laasphe
 Hildebra